



Rechenhilfsmittel von der Antike bis heute
► Magazin

Die Glocke am Wochenende

Samstag/Sonntag, 27./28. Mai 2017



Gewürzsalze fürs Grillen und Verfeinern
► Hier auf dem Land

Gegen den Wind

Ein Gefühl von Freiheit verspürt Max Schöne aus Warendorf, wenn er in 100 Metern Höhe seine Kreise über dem Beelener Flugplatz dreht. Der 27-Jährige macht mit sechs weiteren Teilnehmern eine Ausbildung zum Gleitschirm-piloten.

Von unserem Redaktionsmitglied ANJA FRIELINGHAUS

Nächster Pilot am nördlichen Seil, Max Schöne, 85 Kilogramm. Pilot und Gerät startklar, gibt der 27-jährige Warendorfer laut und deutlich an seinen Startleiter weiter. Aus dem Funkgerät, das an der rechten Schulter seines Gurtes befestigt ist. Prompt ertönt ein leises Knackern. Rauschend und etwas verzerrt erklingt eine Männerstimme. Es ist der Windenführer, der sich am anderen Ende der Start- und Landebahn befindet. „Winde startklar“, antwortet er. Max Schöne befindet sich auf dem Flugplatz Dingwerth in Beelen. Bereit für seinen dritten Gleitschirmflug. Er macht eine Ausbildung zum Gleitschirmpiloten im Flachland. „Höhenangst habe ich keine“, sagt Schöne, als er sich mit fast schon routinierten Griffen im Vorfeld sein Gurtzeug anlegt. Aber Gleitschirmfliegen sei auch eine vollkommen andere Erfahrung, als irgendwo auf einem Hochhaus zu stehen und hinunterzuschauen. Da bestehende die Gefahr, herunter-zustürzen. Nickend pflichten ihm die sechs weiteren Teilnehmer des Kurses bei. „Mit einem Gleitschirm ist das nicht möglich“, fügt Boris Misselhorn aus Harsewinkel hinzu. Er fühle sich sicher. Und sollte doch mal etwas schief gehen, gebe es ja immerhin noch einen Notschirm. Bevor sich Max Schöne in die

Läufe erhebt, arbeitet er alle sicherheitsrelevanten Punkte auf seiner gedanklichen Checkliste ab. Einen nach dem anderen – hochkonzentriert. „Vollkommen ungefährlich ist das Fliegen mit dem Gleitschirm nämlich auch nicht“, sagt sein Fluglehrer Markus Berghaus aus Beelen. Deshalb sei es wichtig, die Ausrüstung vor jedem Flug ordnungsgemäß anzulegen und zu checken. Er überprüft jeden Handgriff seines Schutzlings, hilft ihm, nichts zu vergessen. „Lieber doppelte Kontrolle, als eine zu wenig“, lautet sein Motto – vor allem bei den bislang unerfahrenen Piloten. „Los geht der Check mit dem Schleppseil. Das hat Schöne bereits in einer speziellen Seilenklinik, die auf Höhe seines Bauches im Gurtzeug ist, eingehängt. „Davon wird er sich später, in etwa 100 Metern Höhe selbstständig lösen“, erklärt Berghaus. Vorerst schlingt sich das unscheinbare Seil allerdings noch quer über die Start- und Landebahn des Flugplatzes. Vom Gurtzeug des Flugschülers bis zur Zugwinde, die auf einem speziellen Anhänger in weiter Ferne steht. Ohne die simple Zugtechnik wäre Gleitschirmfliegen in Beelen nicht möglich, sagt Berghaus. Schließlich liegt die Gemeinde im Flachland. Kein Berg ist weit und breit zu finden. Ungünstige Bedingungen, könnte man denken. Dennoch funktioniert es – und zwar ziemlich erfolgreich.

Den artenberaubenden Ausblick aus 100 Metern Höhe über Beelen möchten die Teilnehmer der Ausbildung zum Gleitschirmpiloten nicht mehr missen. Zurzeit üben sie Kurven zu fliegen.



Jeder Handgriff wird geprüft

Ein Blick über die Schulter verrät Max Schöne, dass der blaue Gleitschirm, mit dessen Hilfe sich der Fluganfänger in wenigen Augenblicken schwebe-relos in der Luft bewegen wird, flach ausgebreitet, hinter ihm im Gras liegt. Verbunden ist der Warendorfer mit dem Schirm an zwei Stellen seines Gurtzeugs, in Höhe seiner Hüfte über zwei Traggurte. „Eingehängt in Karabiner, laufen an dieser Stelle die acht Stammleinen je Seite sowie die Steuerleinen zusammen“, erklärt Berghaus (kleines Bild).

Zuletzt prüft der Warendorfer den Luftraum, ob noch ein weiterer Pilot im Landeanflug ist. Zwar bekommt sein Fluglehrer auf dem Flugplatz per Funk angesagt, ob ein Flugzeug starten oder landen möchte. Trotzdem: Sicher ist sicher. Und deshalb betrachtet Schöne sekundenzug aufmerk-sam den Himmel über sich. Dann nickt er unwillkürlich. „Ja, der Luftraum ist frei“, sagt er schließlich zu Berghaus, der ebenfalls keine verdächtigen Motorengeräusche eines Ultraleichtflugzeugs gehört oder aber etwas gesehen hat. Dem Start steht also nichts mehr im Wege.

„Pilot eingehängt“, wendet sich Schöne wieder an seinen Startleiter, der wiederum das Kommando an den Windenführer weitergibt. Das ist auch das Stichwort für Fluglehrer Markus Berghaus, der nun wieder das Kommando übernimmt. „Die Bedingungen sind heute beinahe perfekt, Max. Der Wind kommt mit acht Kilometern pro Stunde aus südwestlicher Richtung“, richtet sich der erfahrene Pilot



Beim Anlegen des Gurtzeugs sitzt jeder Handgriff.

Thermik macht's möglich: Mehrere Stunden fliegen

„Thermik ist wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich für das Fliegen mit dem Gleitschirm – egal, ob der Start vom Berg erfolgt oder im Flachland“, erklärt Markus Berghaus, während er mit seinem Blick ununterbrochen Max Schöne folgt, der mithilfe von Gewichtverlagerung und seinen zwei Steuerleinen Kreise am beinahe wolkenlosen Himmel zieht. Er hat sich inzwischen von dem Zugseil gelöst. Durch mehrmaliges Grätschen mit den Beinen hat er dem Windenführer signalisiert, dass er

sich ausklinkt. Nun sitzt der 27-Jährige in einer gemütlichen Position – fast wie auf einem Sofa – in seinem Gurtzeug und genießt bei einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h in 100 Metern Höhe den Ausblick über Beelen. Dass Schöne mit dem Gleitschirm nicht stetig absinkt, liegt an der Thermik, erklärt Berghaus: „Wenn man sie richtig nutzt, kann man stundenlang Gleitschirmfliegen.“ Der Rekord einer mit einem Gleitschirm geflogenen Strecke liege im Flachland bei mehr als 300 Kilometern.



In luftiger Höhe hat man einen tolle Aussicht.

Aber was bedeutet Thermik überhaupt? „Thermik ist eine Art des Aufwinds“, erklärt Berghaus.

Sie entsteht dadurch, dass die Sonne die Erdoberfläche erwärmt und dadurch auch die darüberliegende Luft. Die warme Luft steigt auf und mit ihr die Gleitschirmflieger. „Die Thermik kann man sogar sehen“, verrät Berghaus. Indikatoren für Thermik seien zum Beispiel gewisse Wolkenformen. Sie entstehen dadurch, dass die warme Luft aufsteigt und sich dabei langsam abkühlt, wodurch die Feuchtigkeit in der Luft kondensiert. Das werde am Himmel als Wolke sichtbar.

Für die Landung richtet Schöne seinen Gleitschirm wieder in Richtung Landebahn. Vorsichtig beginnt er, anzubremsen, woraufhin er langsam in den Sinkflug geht. Schöne richtet sich aus dem Sitz auf, hat die Landebahn fest im Blick. Er wartet auf das Kommando „Jetzt“ von seinem Fluglehrer. Etwa einen Meter über dem Boden ertönt es durch sein Funkgerät, woraufhin Schöne mit einem Ruck beide Bremsen komplett durchzieht und sanft auf seinen Füßen zum Stehen kommt.



Gezogen von der Seilwinde, gebremst vom Gleitschirm.



Beinahe so gemütlich wie das Sofa dabei ist das Gurtzeug beim Gleitschirmfliegen.



Für die Landung visiert der Pilot sein Ziel – die Landebahn – an.



Langsam fällt der Gleitschirm nach der Landung in sich zusammen. Bilder: privat (1), Frielinghaus (7)

Hintergrund

Im Intensivkurs der Flugschule Active Zone in Beelen bereitet Markus Berghaus seine Schüler auf die Prüfung für den Luftfahrerschein für Sportgerät/Gleitschirm vor. Die Teilnehmer absolvieren dazu eine komplette Gleitschirmausbildung – zum A-Schein/eingeschränkter Luftfahrerschein an der Winde. Enthalten ist der Grundkurs, die A-Schein Höhenflugschulung Winde sowie die Windschleppstart Berechtigung in Theorie und Praxis. In der Grundausbildung geht es darum, sich ein Grundkönnen und -verständnis anzueignen. Die Teilnehmer üben das

Starten, Steuern und Landen sowie den Umgang mit dem Gleitschirm am Boden und in der Luft. Anschließend geht es mit Höhenflügen an der Winde weiter. Die Teilnehmer werden ab diesem Zeitpunkt auf die maximal mögliche Ausklinkhöhe geschleppt. Zudem werden Übungen in der Höhe geflogen und die detaillierte Flugvorbereitung inklusive Wetteranalyse erarbeitet. Dazu gehören verschiedene Starttechniken bei unterschiedlichem Wetter, Thermikfliegen, in Aufwinden Höhe gewinnen und das Verhalten in der Luft, wenn es mal turbulent wird. (afri)